



Kurzgefassete
Doch gewisse Eigentliche Abbildung
der Schwedischen

**Geld=Noth=Brand=und
Schantz=Angst/**

Womit vor=und in wehrender Belägerung die
Hochgeängste Stadt Görlitz gepresset
worden.

Auffgezeichnet
Von

Jonas Gebhard Hausmann.

Dresden
Gedruckt bey Gmel Bergen S. Wittib und Erben/
Im 1641. Jahr.



735



An den hörtischen
Leser.

Der du Schwedisch bist gewesen/
Der du noch gut Schwedisch bist /
Laß es lieber vngelesen/
Dann der Schweden Zwang vnd List
Sind dir lauter Tugend Sitten.
Ließ es nicht / hab' ich zubitten.



Der/ da Parnassus steht mit zweyen hohen Spi-
zen/

Darauff Apollo stets in hohem Preißwoll si-
zen

Mit drey mal dreyer Ehr/ hier da der Musenschaar
Gleich ihren Ritterstz gehabt nu lange Jahr/
Hier/ wo die Najades lust haben sich zubaden
Im kühlen Neissenfluß: Hier/ sag ich/ war beladen
Mit aller Unglücks-last/ die Edle Prinzen-Stadt
Des Sachsen/ so dem Held sich Treu ergeben
hat.

O Görlitz (wo du auch noch also bist zunennen/
Denn/ ach! wer wolte dich bey solchem Jammer kennenz)

O Görlitz Edle Stadt/ wie bistu zugericht/

O trawe nimmermehr den falschen Schweden nicht!

Dann siehe! ist's n.cht so? zweymal ist nu verstrichen

Der Blumenreiche Lentz/ zweymal ist abgewichen

Der schöne Sommerglantz/ der Herbst zum dritten-
mal

Schon eingetreten ist/ da du fast ohne Zahl

A ij

Dem

Dem Joch / dem schweren Joch der ungetreuen Schweden /
[Daß Sie Stadt / Land vnd Sand nicht solten ganz ver-
öden]

Durch Zwang erleget hast / Geld / Silber / Gut vnd
Gold /

Za was nur Schuleman vnd Bancke haben wolt ?
Vnd zwar insonderheit / da hieß es : Ihr Rebellen
Eröffnet nu einmal die Gold- vnd Silber-quellen

Vnd schaffet Ranzion vor Euch / vor [28000. Thal.
Stadt vnd Landt /

Wo nit / sol alles bald auffressen Schwerdt vñ Brand /
Es muß geschaffet seyn. Darnach wil euch gebühren /
Ganz pflicht-gehorsamlich Straff-gelder (24000. Thal.
abzuführen /

Denn vnser ernst gebott ist ewre Schuldigkeit /
Vnd wancken wir hiervon nicht eines Haares breit /
Es muß geschaffet seyn. Was sonst mehr anreicht
Das Recruiten-geld / vñ was demselbten gleicht [20000.
Als Pferde / Fahnenzier ; so gebt euch willig drein
Es hilfft kein bitten vor / es muß geschaffet seyn.

Diß war noch nicht genug. Denn herrlich Sauffen /
Fressen /

Ein schweres Wochen-geld darzu heraus zu-
pressen

War Bancke sehr | gelehrt. Der starcke |
Mühlenknecht /

Was fast vnmöglich war / kont' alles machen recht

Wöchent-
lich in 2000.
Thal. zur
Verpfleg.

Es war ihm nichts zuschwer, Man muste ihm verpfle-
gen

Das ganze Regiment/ ja fort fürfort darlegen
Was vnterm Herzen lag. Sonst ich nichts mehr be-
gehr/

Als was vns [sagte Er] noch mangelt ohngefahr.
Noch weiter muste man dem grossen Eysenfresser
Musqueten/ Degen/ Spieß/ Schlachtschwertter / lange
Messer /

Köhr' / Hacken/ Hellepart zuhauffen bringen dar
Ohn allen Unterschied/ was nur zufinden war.
Er wolte solchen Mann an Leib vnd Leben straffen/
Der das geringste stück verhielte seiner Waffen.

Drumb GÖrlitz bleibe nur bey deiner ersten Pflicht/
Vnd trawe nimmermehr den falschen Schweden
nicht!

Als nu nach Gottes Rath dieselbte Zeit verhanden
Die angenehme Zeit/ daß/ vns aus solchen banden
Der schweren Dienstbarkeit/ der schweren Schwe-
denlast

Der Held zuretten kam; ein Hochgewünschter
Gast

Der Hochbedrängten Stadt; da ließ der Bawerschins
der

Vnd zwar in grosser ehl/ Rüh/ Schweine/ Schaffe/ Kin-
der/

A iij

Vom

Vom Lande nehmen weg/ vnd treiben in die Stadt
Zufüllen seinen Hals. Das war ein' Heldenthut
Der Bawer kan es auch. In dieser Leuteschaber
Viel tausend Scheffel Korn/ viel Weizen / Gersten / Ha-
ber/

Der Landschaft rauben ließ / das Futter vnd die
Spreu/

Viel hundert Fuder Stroh / viel hundert Fuder
Hew.

Noch dennoch hieß es nicht geraubet noch gestohlen.
Ich glaub' / er hette noch vom Dorffe lassen holen /
Den Bawer vnd sein Weib / die Kaze vnd den Hund /
Die Scheune vnd den Stall / den Boden vnd den
Grund/

Die Ege vnd den Pflug / den Eymmer mit dem Brunnen /
Wann ihm nicht so geschwind die Hoffnung wehr' entrun-
nen /

Die Hoffnung vnd die Zeit / die Zeit vnd auch die
Macht.

Das hat der gute Knecht ditzmal nicht recht bedacht!
Als Titan wolte nun des Martis Licht auffstecken / | d. 23.
Vnd durch der Strahlen glantz die grosse Welt ent- | Jul. 3.
decken/

Da brach zugleich hervor die grosse Heeresmacht /
Die Wancke als ein Thor vnd Narr vorhin veracht.
Da fing nun erst recht an zu wütten vnd zu toben
Das tolle wilde Thier / es kam daher geschoben

Von

Von der / von jener Post als wie ein wildes Schwein /
Wann ihm der Mann vnd Spieß nah' auff dem Rücken
seyn.

Vnd schrey mit ganzer Krafft das grosse Ungehetwer:
Ihr Pursche nehmet bald / bald Schwefel / Pech vnd
Fetwer /

Pechkränze / Luntten / Stroh / vnd zündet alles an
Was in der Vorstadt ist / setzt einen rothen Hahn
Auff eines jeden Haus! Dis / wie es war befohlen /
Ward fletsig ausgericht / vnd bald zu Asch vnd Kohlen
Viel hundert Häuser zier in hauffen ab [7. in 800.
gebrand.

Doch hat der starcke Gott durch Seine Gnaden
Hand

Die Glutt / die Fetwersglutt / die rothen todesflammen /
So über vnserm Haupt sich schlugen allzusammen /
Von vnserm Kirchenbau / [des Ruhm vnd Wür-
digkeit

Der halben Welt bekandt berühmet weit vnd breit]
So wol auch von der Stadt vnd Mauer abgewendet:

Der Großfürst Michael hat vns herab gesendet
Sein starckes Engelheer vom Throne seiner Ehr /
Die eine Wagenburg vmb vns geschlagen her.

Du aber / wehe dir / du Nord- du Stadt- Nord- brenner /
Du rechter Satansknecht / du schwarcker Hellen- brenner /
Was

Was hastu du Tyrann/ was hastu nu davon?
Denn Feuer/ Schwefel/ Pech/ wird sein dein bester
Lohn

Dort in dem Drachenpful / dort in der Schlangenhö-
len.

Vnd hörestu dann nicht des Armen Volckes Seelen
So du betrübet hast in diesem Hospital

In jenem Hospital mit deiner Feuersquaal?

Sie werden dich bey Nacht/ Sie werden dich bey Tage
Im Himmel klagen an/ all² ihre Wehe-klage

Wird gehen über dich! Sie werden ihre Noth

Den Schaden vnd den Brand anzeigen ihrem Gott.

Nachdem nu solche Glutt der Flammen sich gestillet /

War doch das ganze Maasß bey ihm noch nicht erfüllet

Von diesem Mord vnd Brand; durchaus so wolte
nicht

Damit zufrieden seyn sein mörderisch Gesicht.

Er muste auff die Bahn bald etwas neues bringen /

Mit Prügeln / mit gewalt das Volck zum Schanken
zwingen /

Das Hochgeängste Vock / die ganze Bürgerschaft /

Der Herr so wohl als der mit Diensten ihm verhafft.

Nichts halff gelahrte Kunst / nichts Hochgelahrte Sine-
nen /

Es wurde gleich so wohl die Schaar der Pierinnen

Zum

uZm Schanken hingeführt als wie der Batwers
mann /

So wohl Poet' / als der Poeten machen kan.
Nichts halff Notariat : da wurde nichts geachtet
Das Privilegium ; viel minder noch betrachtet
Der alten graues Haar vnd Reputation :
Nur immer immer hin ! [Ich war nicht weit davon]
Wie mancher hatte da nichts als den Todt zuhoffen !
Wie mancher wurde da ploß vnversehens getroffen
Durch schnelle Büchsenkunst / von tödlichem Geschütz /
Ob keine fehde gleich nie angesagt der Pliß !
Wie wann der Donner spielt im heissen Sommertage /
Da nur der bloße Knall stracks eins ist mit dem schlage /
Also im Augenblick auch muste manches Blut
Die Schulden der Natur mit Unschuld machen gutt
Vnd zahlen den Tribut. Ja / wann die Minen sprun-
gen /
So / daß des Pulvers Macht von unten rauff gedrungen
Nu flohe Erd' vnd Stein mit krachen in die Luft /
Wie mancher muste dann ausfüllen diese Grufft /
Die doch der Wancke als ein Spürhund nicht gespüret !
In warheit wurde recht zur Schlachtbanck hingeführet
Gleich als ^{em}armes Schaff / manch frommes Muttero
Kind /
Die iho allsambt in Gottes Händen sind.

B

Das

Dagegen Du Tyrann/bist in des Satansstricken/
Der dich als seinen Knecht mit Ach vnd Weh wird schle-
cken

Zur tieffen Helligruft zu recht bestimbter Zeit /
Da dir Todt/ Qual vnd Noth ohn ende ist bereit!
Du aber/ Edle Stadt von Sächsischen Provin-
zen

O Ehre deinen Held/den Chur- vnd Landes-Prinze!
O bleibe/ bleibe ja bey deiner ersten Pflicht/
Vnd trawe nimmermehr den falschen Schweden
nicht/

So dich/ dein Haus vnd Hoff so jämmerlich verstöret
Als eine Wüsteney! Nu höret Wunder höret!
Nu mercket/ mercket auff/ vnd haltet wohl in acht /
Was Ihm der Wancke mehr vor Narrheit hat er-
dacht/

Was er vor Instrument/ was er vor Krieges-Sachen
Sich von der Heeresmacht vnd Anlauff frey zumachen/
Die arme Bürgerschaft zuschaffen Zwang vnd
Drang/

Dergleichen kaum erhört wohl vnser Lebenlang.
Da kam der ängstiger/ der Schaffer/ der Bernawer
[Unseelig an der Seel] der Schantz- vnd Minen- Barwer :

Schaffe

Schafft Bräter/ Nägel her/ schafft Hammer / Bohre
vnd Behr/

Zhr Weiber Necheln schafft/ bald Necheln/ Necheln
her /

Lähmensen/ Morgenstern den Feind damit zustecken.

[Ja dacht ich/ mancher dir den Hals davor wird brechen.]

Bald kam er widerumb / vnd gab ein new Mandat:
dat:

Schafft Bley/ gut Fensterbley/schafft Schwefel/ Eysen/
Drat/

Schafft Kugelformen her/ damit wir mögen giessen
Soviel von nöthen ist die Feinde zuerschliessen.

[Nein/ dacht ich/ O du Narr/ Sie draussen werden
DZK

So stille halten nicht wie deine Bawren hier]

Bald kam er abermal von Satans List berathen:

Schafft Messing/ Zien/ Metall zugiessen Hand Grana-
ten /

Kohlpfannen/ Brenneholz/ auch Keyzig/ Klotz vnd
Plock:

Von Brawholz gib du Sechs/ du Zehn/ du Dreissig
sig Schock /

Du Vierzig Funffzig Schock zu gutten Feuerkohlen /
Gib deine Kohlen auch/ die du noch hast verholen.

[Ja/ dacht ich/ gar zu gern zu deiner eignen Blutt
Ist noch wohl Feuerholz/ dir auferlesen gutt]

B ij

Wann

Wann nu die starcke Macht der Ensernen Ballonen/
[Die weder dicken Thurn/ noch feste Mauer schonen]
Die Mauerbrecher-Last mit Krachen / Pliß vnd
Knall

Macht einen weiten Rieß/ vnd ziemlich grossen fall
Der Mauer vnser Stadt; Ließ Wancke ohn bedencken
Die Wolle nehmen weg/ vnd Wolle-Säcke hengen
Für solchen Mauerfall/ Malk-Säcke allerhand /
Vnd was dergleichen war/ auch Bette/ Bettgewand.

Odacht ich bey mir selbst/ du würdest besser zieren
Den hohen Mauerbau an statt der Wolle-Thüren!
Zht war ein ander da sehr hitzig vor der Stirn/
Der nam den besten Flachß / nam Werck / Hanff /
Garn vnd Zwirn.

Zht kam der Wancke selbst; Schafft tausend Pallast-
den

Vnd aber tausend her/ gebt alle alte Laden/
Gebt Kisten/ Kasten her/ vnd was der Kasten helt.
Ja/ sagte mancher Mann/ mein Schweiß/ mein Gutt
vnd Geld

Du längst geraubet hast/ nim immer hin den Kasten
Du magst dich setzen drein/ du magst darinnen masten
Du wildes Tygerthier. Bald kam ein ernst Befehl:
Gib Korn zu Futter her/ gib Butter / Fleisch vnd
Mehl/

Leid?

Leid' Hunger wie du wilt/ gib Malz zum Bierbrauen/
Das Bier zur Commis; Gib Picken/ Kadehauen/
Holzäxte / Grabescheide vnd Schauffeln / Pirle /
Beyl/

Gib Ketten Sägen her / Gib Haspen Strick vnd
Sehl:

Gib gut Pappier her/ verschaff Patronen-Zaschen/
Du Bürger such' heraus die alten Pulverflaschen /
Die Büchsen sind schon weg. Gib Armbrust/ Schnäp-
per her.

[O dacht ich/ warte nur es wird dir werden schwer]

Gib deine Mörstel raus/ gib Centner vnd Gewichte/
Laternenzalch vnd Wachs/ gib Schüsseln/ Töpffe/ Liechte/
Gib Kehricht/ Körbe raus/ Pechfasse/ Selten/ Pech/
Den Löffel auch darzu/ gib Wasserrinnen/ Blech.

Schaff altes Kupfferwerck als Kessel/ Ziegel/ Bannen!

[Ich glaube daß er wohl darinnen wolte bannen
Den gläsern Spiritum/ weil er sein Nächster Rath
Vnd der sein Diener war; doch wand sich bald das
Blat]

Schaff altes Eysenwerck als Thüren/ Harnisch / Pfan-
nen:

Brattspieße new vnd alt; Wo Nihmel-Wasserkannen /
Wo Bierfasse noch/ wo Mulden/ Flechten sind /
Die soltu ohn verzug verschaffen vnd geschwind.

Zu summa alles Volck das muste diesem Narren
Schubkarren ingesambt hingeben/ auch die Sparren

Vom Hause schlagen ab. Vnd hatte aus der Mühl
Der Müllerknecht vorhin der Sparren allzuviel.
Der Bürger hatte nichts: denn was je nur zu finden
War Proper-eigen ihr/ Genßfüße/ Leitern/ Binden/
Schoßtragen/ Hebebäum' Holztragen/ Gabeln/
Mist/

Mistragen/ vnd vielmehr was mir entfallen ist.
Das trillen vnd die Angst war gar aus aller Massen/
Kein Ruhestündlein dem Bürger ward gelassen;
Dann solche Plackerey gewehret Tag vnd Nacht/
So lange biß er ganz den Haußrath durchgebracht/
So lange biß er nu mit Zwang heraus gewunden
Das Gotteskasten Geld/ vnd gleichsam halb geschun-
den

Das Hochgeängste Volck. Es war da keine Kast/
Es war gar überaus die schwere Schwedenlast.
Zu lezt war alles Preis: da wurde Visitiret
Der Edle Musen-Sitz/ der vor noch vnberühret
Vorm rauben blicben war'/ das liebe Kloster-Hauß
Das wurde durch vnd durch besuchet reine auß/
Vnd aller Proviand daraus hinweg genommen/
Da mancher vollend gar umb seinen Borrath kommen;
Ja in der gankzen Stadt der Borrath mußte
dran
Davon der arme Mensch das Leben nehren kan.

Als

Als nemlich Bratwurst/ Speck/ geräuchert Fleisch vnd
Schincken/
Stockfisch/ Gesaltzen Hecht/ [darauff der Stocknarr Trincken

Vermöchte seinen Wein] die Käse/ Butter Schmalz/
Das Honig vnd der Topff/ die beste Würze/ Saltz.
So wohl das trockne Obst durch Feners- hitz gebacken/
Ward auch gegeben frey mit hauffen einzusacken/

Der raffte Pflaumen ein/ der Aepffel vieler art/
Der dritte Kirschen nam/ es wurde nichts gespart.

Darnach zu guter Nacht vnd nu zu guter lezte/

Eh' dieser Banckemann sich noch zu Kasse setzte/

Da nam er vollend hin das Leder groß vnd klein/

Weiß vnd gefarbtes Tuch/ so viel der mochten seyn

Ließ kleiden seinen Rest. Wie hoch es auch zuschätzen

So halff gar nichts dazu/ es solte sich ergehen

Hiemit das lose Volck. So ward das Maas ge-
haufft/

Das Korn vom Boden weg/ vnd noch einmal ver-
kaufft

Dem/ der es eingeschafft. Es ist nicht wohl zuglauben

Die grosse Noth vnd Angst/ das Schinden/ Schaben/
Kauben

So hier verübet hat der mehr als schlimme Knecht/

Er möchte Meister seyn. D ja sein Meisterrecht

War

War Schakung/Mord vnd Brandt. Vnd ist nicht wohl
zusagen

Der Stadt Hochschwere Noth / der Jammer / Weh' vnd
Klagen/

Das Seuffzen/ Ach vnd Ach! das vnerhörte Leid/
Der Schweden Uermuth vnd harte Grausamkeit.
Dann schawte einig an das Volck der Notergassen/
Es wurde ihnen nicht ein Hembd²/ ein Kleid gelassen
Nicht einer Nadel werth/ ja nicht ein bißten Brodt:
Geprügelt mancher Mann war halb vor Schrecken
todt.

Sie mußten ploß vnd stracks zugleich mit hellem hauffen
Aus ihrem Hauß vnd Hoff ganz bloß vnd nackend laufe
fen/

Die Mutter nur ergreiff das Kindlein an der Brust/
Das doch vorhin noch nichts von Tyrannen gewußt.

Vnd mercke/ mercke wohl: des Wancken harte Sinnen
Vnd seine Tyrannen hat nicht verzehren können
Mit Feuer Schwefel/ Pech/ denselben Ort der
Stadt/

Weil Gott zum drittenmal die Glutt gedempffet
hat.

Sonst/ wie vor Augen ist/ so hat er umbgeschmetessen
Hauß/ Keller/ Ziegel/ Dach/ vnd schendlich eingerissen
Mehr als die halbe Stadt. Die Gärten sind verheert/
Die Bäume stehn nicht mehr/ die Stadt ist umg:fehrt.

Das

Das wollen Christen seyn so gutte Werke wirken/
Wer aber wolte Sie vergleichen nicht den Türcken

Mit solcher Tyrannen? die Türcken thun es nicht
Wann ihnen aller Will² vnd Möglichkeit geschicht.

Sie wollen heylig seyn/ ja Heyden möchte ich sa-
gen/

Die nichts nach Gottesfurcht/ nach Ehr vnd Tugend fra-
gen/

Da keine Lieb² vnd Trew. Schaw² Heyden anders-
wo/

Sie sengen brennen nicht/ Sie hausen nicht also.

Sie wollen Freunde seyn/ so Gottes Wort beschü-
ßen:

Ich glaub² es nimmermehr. Sie wollen nur besitzen
Land/ Leute/ Gut vnd Gold. Nicht nicht Religion/
Sie achten deren nicht/ sie wissen nichts darvon.

Sie wollen Helden seyn. Sind das die Heldenthä-
ten?

Ist das der Tugendfrucht? die Werke dich verrathen

Du bist nicht rühmens werth/ du bist ein Engerthier

Du Bancke/ du Tyrann/ du wüttest für vnd für/

Du speyest lauter Gift aus deinem Lügenrachen/

Du bist ein trewer Knecht des alten Hellen-Drachen

Der wird dein Lohner seyn. Wie wiltu dann bestehen

Wann deine Seele wird zu grund vnd boden gehn?

S

Du

Du aber / Edle Stad der Sächsischen Provinzen /
O dancke dancke ja dem Chur- und Landes-Prin-
zen /

O bleibe / bleibe ja bey deiner Hohen Pflicht /
Und traue nimmermehr den falschen Schweden
nicht!

Gewiß der Ehren-Held vom Fürstlichem Geblütte
Lebt brennen gegen Dir Sein wallendes Gemütte
Sein trewes Vater-Herz / Er ist dein Schirm und
Schutz /

Dein Retter / dein Patron / und deiner Feinde Trutz.
Er hat dich dieses mal aus noth und todt geführet
Mit Gott mit Gotteskrafft / der seine Thaten zies
ret

Mit starcker Sieges-Hand. Er hat das wilde
Schwerdt

Vor dir / von deinem Blutt zum gutten abgekehrt.
Er hat das grimme Thier von dir nu ausgetrieben /
Das grimme Schweden-thier. Wer wolte ihn nicht lie-
ben?

Wer wolte seinen Ruhm nicht tragen durch die
Welt?

Dein Kind / dein Kindes-Kind muß rühmen deinen
Held.

Drubm

Drumb sage sage Danck / vnd halt in grossen Ehren
Das milde Vater-Hertz: es müsse sich vermehren
Sein Ruhm / Sein Ehrenpreisz / dein Danck
dein Lobgesang /
Sein Hohes Gnadenwerck / vnd deiner Zün-
genklang /
Von nunan weit vnd breit / Ja durch die Wolcken dringen
Bis an den Angelftern da GOTTES Engel singen.
Drumb bleibe bleibe ja bey deiner Hohen Pflicht /
Vnd trawe nimmermehr den falschen Schweden
nicht.

E N D E.



96. 1000. 177

Faint, illegible text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.



177

177



Q. H. 148, 28.

Doc
Geld
Womit



Gedruckt

7)
bildung
nd vnd
lagerung die
presset
nn.
b vnd Erben/



Kodak
LICENSED PRODUCT
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches
Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 8

